

Mittwoch, 1. Juli 2020 | Seite 11

HERZOGTUM

LAUENBURG

Lauenburgische Nachrichten



Ratzeburger treten im Bund an
Naturschutz und Nachbarschaft
zählen: Ratzeburger
Siedlergemeinschaft stellt sich
im Bundeswettbewerb. **Seite 13**

Jetzt geht es in den Bundeswettbewerb

Rotdornweg: Siedlergemeinschaft Ratzeburg sieht sich gut aufgestellt

Von Andrea Teckenburg

Ratzeburg. Lebendige Nachbarschaft, Energieeffizienz, Barriere-Reduzierung und Ökologie stehen im Mittelpunkt des 27. Bundeswettbewerbs des Verbandes Wohneigentum (VWE). „Wohneigentümer – heute für morgen aktiv. Lebendige Nachbarschaft – gelebte Nachhaltigkeit“ heißt das Wettbewerbs-Motto 2020. Da sieht sich die Siedlergemeinschaft Ratzeburg mit dem Rotdornweg gut aufgestellt. Als Sieger des Landeswettbewerbs 2019 treten Gerhard Windsio und seine Mitstreiter jetzt der bundesweiten Konkurrenz gegenüber.

„Ich habe die Bewertungskriterien gelesen und festgestellt, dass wir das alles erfüllen“, zeigte sich Windsio optimistisch, als er Mitglieder der Siedlergemeinschaft und Gäste im Rotdornweg begrüßte. Diese Überzeugung äußerte auch Schleswig-Holsteins Landtagspräsident Klaus Schlie: „Am Bundeswettbewerb teilzunehmen, ist eine Herausforderung. Aber hier passt alles“. Seit Jahrzehnten würden im Rotdornweg diese Kriterien gelebt und weiterentwickelt. Aus Kiel hat auch Ministerpräsident Daniel Günther seine Unterstützung mit einer Videobotschaft zugesagt.

Nachbarschaftliche Beziehungen: ein „hohes Gut“

Die Gemeinschaft und das Miteinander der Siedlergemeinschaft



Gerhard Windsio (r. vorn) begrüßte die Siedlergemeinschaft Ratzeburg und Gäste im Rotdornweg. Vom Verband Wohneigentum mit dabei waren die Vorsitzenden auf Orts-, Kreis- und Landesebene, Edmund Lemmer, Bert Müller und Bernd Heuer, sowie Landtagspräsident Klaus Schlie, Dr. Christel Happach-Kasan von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Landrat Dr. Christoph Mager (v.l.). Auf dem Foto fehlt Bürgermeister Gunnar Koech. FOTO: ANDREA TECKENBURG

Ratzeburg bezeichnete Landrat Dr. Christoph Mager als Werte, die für den Wettbewerb von großer Bedeutung seien. Bürgermeister Gunnar Koech würdigte die nachbarschaftlichen Beziehungen im Rotdornweg als „hohes Gut“.

Wie ihre Vorredner wünschte auch Dr. Christel Happach-Kasan von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald viel Glück und Erfolg und lobte besonders die Gärten im Rotdornweg: „Auch für die Natur muss in einem Baugebiet Platz

sein“. Von Fröschen und Ringelnattern über zahlreiche Insekten- und Vogelarten bis hin zum Waschbären: Dank verschiedener Biotope haben die Anwohner schon zahlreiche Tiere in ihren Gärten zu Gast gehabt. Auch auf ökologische Aspekte wird die fünfköpfige Jury achten. Denn eine reduzierte Flächenversiegelung sowie Vielfalt und Artenreichtum bei der Gartennutzung und Gestaltung gehören zu den Bewertungskriterien. Eigentlich hätte die Prüfkommision im Mai den Rot-

dornweg besuchen wollen. Corona bedingt wurde dieser Termin abgesagt. Stattdessen reichen die 16 Wettbewerbsteilnehmer – einer pro Bundesland – ihre Bewerbungen als virtuellen Rundgang ein. Auch die für den Herbst vorgesehene Siegerehrung in Berlin müsse entfallen, sagte der VWE-Landesvorsitzende Bernd Heuer, der Mitglied des Bundespräsidiums ist. Vorgesehen sei eventuell eine virtuelle Preisverleihung. Auf den Gewinner warte ein „namhafter Geldbetrag“.

Schon 2013 erfolgreich

Der Traditionswettbewerb des Verbandes Wohneigentum – bis 2005 als Deutscher Siedlerbund – wird vom Bund finanziell unterstützt und vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung fachlich begleitet. Seit 1952 gibt es alle drei bis vier Jahre diesen Wettbewerb für Eigenheimgemeinschaften. Die Siedlergemeinschaft Ratzeburg war bereits 2013 dabei, sie erreichte damals den 2. Platz.